

Heute wird der von den Gewerkschaften organisierte sozialistische Wettbewerb überall im Bezirk von den zehn Schwerpunkten der vom XI. Parteitag beschlossenen ökonomischen Strategie bestimmt. Kommunisten in den Gewerkschaften richten das Wettstreben auf die qualitativen Hauptziele, die die Bestarbeiter unseres Bezirkes im April in ihrem Brief an Genossen Erich Honecker festgeschrieben haben. Dazu gehört die Verpflichtung, in diesem Jahr die Arbeitsproduktivität schneller zu steigern als die Nettoproduktion und den geplanten Zuwachs in beiden Kennziffern um 1,5 bis 2 Prozent zu überbieten, die hohe Leistungsdynamik bei sinkendem spezifischen Produktionsverbrauch zu sichern, ein zusätzliches verteilbares Endprodukt in Höhe von 285 Millionen Mark bereitzustellen.

In ihrer politischen Führung sorgen die Parteiorganisationen dafür, daß der Wettbewerb in jedem Kollektiv dazu beiträgt, die erreichte Dynamik bei der Leistungsentwicklung fortzusetzen und zu sichern, daß Tag für Tag, Dekade für Dekade, Monat für Monat die geplanten und bilanzierten Erzeugnisse produziert und vor allem alle Staatsplanpositionen erfüllt werden, daß die Produktion in Menge, Wert und Qualität bedarfsgerecht erfolgt, daß alle abgeschlossenen Verträge für die Versorgung der Bevölkerung und den Export zuverlässig erfüllt werden.

Die Partei- und Arbeitskollektive führen völlig richtig den Kampf um dynamisches Leistungswachstum 1987 und seine konsequente Fortführung mit dem Plan 1988 als einheitlichen Prozeß. So werden die staatlichen Aufgaben 1988 Punkt für Punkt untersetzt und darüber hinausgehende Ziele anvisiert, die deutlich über den bisherigen anteiligen Fünfjahrplanzielen liegen. Durch die zielstrebige politische Führung der Parteiorganisation verfügt zum Beispiel das Kollektiv des VEB Wetron Weida heute nicht nur über ein Planangebot mit anspruchsvollen Zielen für 1988 - Wachstum der Nettoproduktion um 21,7 Prozent, des Nettogewinns um 12 Prozent, der Konsumgüterproduktion um 19 Prozent, verbunden mit großen Vorhaben bei der Entwicklung des eigenen Rationalisierungsmittelbaus und der Erneuerung der Produktion. Die Plandiskussion war hier so schöpferisch, daß bedeutende Verpflichtungen und Vorschläge für die weitere Überbietung der Planaufgaben schon 1987 wirksam gemacht werden können.

Bereits jetzt stellt sich die Mehrzahl der Kombinate und Betriebe das Ziel, 1988 die Arbeitsproduktivität schneller zu steigern als die Nettoproduktion. Viele Initiativen zielen auf einen sinkenden Produktionsverbrauch. 80 Prozent der Betriebe folgen der Zeiss-Initiative „Mehr Produktion mit weniger Energie.“

In ihrer politischen Führung lenken die Parteiorganisationen gemeinsam mit den Gewerkschaften den Wettbewerb noch konsequenter auf die effektive Nutzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, um das große geistig-schöpferische Potential im Bezirk zu mobilisieren. Bedeutende Neuentwicklungen in den Kombinatzen Zeiss Jena und Keramische Werke Hermsdorf zeigen, daß mit der effektiven Nutzung von Wissenschaft und Technik hohe volkswirtschaftliche Ergebnisse zu erreichen sind. Das politische Herangehen dieser Kollektive und ihre Erfahrungen bei der entschiedenen Verkürzung der Entwicklungs- und Überleitungszeiten, bei der vorfristigen Erreichung und Überbietung der geplanten qualitativen und quantitativen Leistungsparameter überall im Bezirk zu verallgemeinern ist vorrangiges Anliegen der Bezirksleitung und der Kreisleitungen. Das verlangt gezielte politische Einflußnahme auf die Zusammenar-

Dynamik des
Wachstums
fortsetzen

Das geistige
Potential
mobilisieren